

Maria Neumann²², die in Klosterneuburg zur Schule gegangen war und in Wien studiert hatte, ist sicher über Theodor Mayer zu den MGH nach Berlin gekommen und folgte ihrem Lehrer so wie die beiden anderen Schülerinnen nach Pommersfelden. Nach dem Willen Mayers sollte sie eine Kartei aller Germanen bis zum Jahr 1200 anlegen, wovon Anfang 1945 angeblich bereits „mehrere tausend Karteiblätter“ beschrieben und bearbeitet waren, wie Mayer stolz in einem Brief Wolfram Sievers mitteilte, dem Geschäftsführer der nationalsozialistischen Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe, der dann 1948 zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde²³. Aus dem Bericht von Otto Meyer über die „Monumenta Germaniae Historica. Dienststelle Pommersfelden 1945–1948“ geht hervor, dass Maria Neumann am 1. Dezember 1947 aus dem Dienstverhältnis bei den MGH ausschied, „um in der Kommission für Bayerische Landesgeschichte als Mitarbeiterin von Prof. Freiherr von Guttenberg für das Fränkische Ortsnamen-Lexikon den Kreis Höchstadt/Aisch aufzunehmen; sie widme(t) sich dieser Aufgabe seither als ständiger Gast der Dienststelle“²⁴. Maria Neumann promovierte 1947 in Erlangen bei Prof. Erich Freiherr zu Guttenberg (1888–1952) über „Die bairische Volksordnung zur Karolingerzeit auf Grund genealogischer Untersuchungen“. Grund dafür war vermutlich die Verhaftung von Theodor Mayer im September 1945, denn daraufhin musste sie sich einen anderen Doktorvater suchen. In Otto Meyers Bericht steht dann noch der für die Zeit nach 1945 bezeichnende Satz: „Was die nur übergangsweise, den besonderen Umständen Rechnung tragend, in den Rahmen der Dienststelle übernommenen Arbeiten angeht, so hat Fräulein Dr. Neumann die letzten Monate vor Antritt ihrer neuen Tätigkeit beim „Fränkischen Ortsna-

Vita Brunonis archiepiscopi Coloniensis), hg. von Irene OTT (MGH SS rer. Germ. N. S. 10, 1951).

22) Maria Ida Neumann, die in den Personalakten der MGH (Signatur B 767) bis 1955 geführt wird (geboren am 25. März 1920 in Böhmisches Aicha bei Reichersberg in Böhmen, Schulbesuch in Klosterneuburg und Studium 1939–1943 in Wien) ist im Pommersfeldener Photoalbum (siehe unten Anm. 51), dessen Aufnahmen vermutlich am 23. September 1947 entstanden sind, wenn man für die abgebildeten Personen Walter Holtzmann, Heinz Löwe und Alexandra Kanoldt die Einträge über ihre Anwesenheit im Pommersfeldener Gästebuch vergleicht (MGH-Archiv Signatur B 849), nicht abgebildet, was Irene Schmale-Ott in einem Schreiben an Arno Mentzel-Reuters vom 5. Oktober 2004 verwundert festgestellt hat (MGH-Archiv Signatur B 84). Maria Neumann kommt auch bei KÜHN, *Erinnerungen* (wie Anm. 1) S. 238 vor.

23) Zitiert von NAGEL, *Schatten* (wie Anm. 5) S. 44 Anm. 66.

24) MEYER, *Monumenta* (wie Anm. 3) S. 10.